

Tanz ist eine faszinierende Beschäftigung

Erdweg/Dachau – Tanz war schon zu jeder Zeit eine faszinierende Beschäftigung. Deswegen laden die Organisatoren des Poetischen Herbstes in diesem Jahr unter dem Motto „Rundummadum – das Tanzen im Dachauer Land“ zu verschiedenen Veranstaltungen rund ums Tanzen ein. Nun trugen Vorleser der Ludwig-Thoma-Gemeinde Dachau im Erdweger Wirtshaus unter dem Motto „Ein Tanz, wie er im Buche steht“ verschiedene Texte übers Tanzen vor, welche aus dem 17. Jahrhundert bis hin zu Veröffentlichungen der Münchner Turmschreiber stammen.

„Heute Abend dürfen Sie gemütlich sitzen bleiben“, beruhigte Kreisheimatpflegerin Birgitta Unger-Richter das gespannte Publikum im Erdweger Wirtshaus. Anders als bei der ersten Veranstaltung des Poetischen Herbstes mussten die Zuhörer dieses Mal nicht das Tanzbein schwingen, sondern konnten sich völlig entspannt den Texten rund ums Tanzen hingeben.

An einem Holztisch mit blau-weißer Tischdecke im urigen Tafelraum mit seinen



Gespanntes Publikum: (v.l.) Kreisheimatpflegerin Birgitta Unger-Richter, Bianca Mössinger, Wolfgang Möckl, Brigitte Fiedler und Edi Hörl von der Ludwig-Thoma-Gemeinde führten durch den Abend. Im Hintergrund die Scheebrunna Danzlmusi. ANS

massiven Holzbalken saßen Bianca Mössinger und Wolfgang Möckl, beide modern gekleidet, rechts von ihnen Barbara Fiedler im Dirndl und Edi Hörl in Lederhose. Sie waren die leidenschaftlichen Vorleser des Abends und haben die Lesung „Ein Tanz, wie er im Buche steht“ zusammengestellt. Passend zur Kleidung: Mössinger und Möckl trugen hochdeutsche Texte vor, Fiedler und Hörl urbayerische. „Uns war es wichtig, die Vielfalt und Zeitspanne des Tanzens in der Li-

teratur zu zeigen. Deswegen haben wir Texte aus dem 17. Jahrhundert von Grimms aus ausgewählt und gehen aber bis in die heutige Zeit mit Ludwig Thoma oder den Münchner Turmschreibern“, erklärte Edi Hörl, der Vorsitzender der Ludwig-Thoma-Gemeinde.

Der Tanz drückte in der vorgetragenen Literatur einfach nur Lebensfreude aus, konnte aber auch zum politischen Statement werden. Dementsprechend reagierte das Publikum – beispielsweise

se berührt und nachdenklich auf den Textausschnitt des österreichisch-ungarischen Schriftstellers Ödön von Horváth, der die Judenverfolgung beschreibt und dabei den Tanz als Bild verwendet.

Die fröhliche Volksmusik der Scheebrunna Danzlmusi begleitete die Lesung musikalisch, lockerte die bedächtige Stimmung wieder auf oder unterstützte die Lebensfreude der Tanzenden in den Erzählungen. Denn beim Tanzen würden sich die Leute verhalten, als würden sie lästige

Quälgeister wie Hornissen abwimmeln, witzelte Edi Hörl, als er vom Jive in den 1940er Jahren sprach.

„Mit unserer Veranstaltungsreihe Poetischer Herbst wollen wir auch die verborgenen Schätze des Dachauer Landkreises zeigen“, sagte Annerose Stanglmayr, Geschäftsführerin des Dachauer Forums und Mitorganisatorin des Projekts, und deutete auf den Tafelraum, in dem die Veranstaltung stattfand.

Der Poetische Herbst findet heuer zum siebten Mal

statt und soll Alt- und Neubürger aus dem Landkreis gleichsam ansprechen. Dabei steht für Birgitta Unger-Richter und Annerose Stanglmayr auch die Auswahl eines passenden Veranstaltungsortes im Vordergrund.

ANNA SCHWARZ

Nächste Veranstaltungen

Die nächste Veranstaltung zum Poetischen Herbst unter dem Motto „Rundummadum“ zum Tanzen im Dachauer Land finden am kommenden Sonntag statt. „Ein Tanz, wie er im Buche steht“ wird um 18.30 Uhr in der Dachauer Kulturschranne wiederholt. Um 17 Uhr geht es in der Kirche St. Stephan in Hohenzell um eine nahezu unbekannt Rarität: ein originelles Gemälde aus der Zeit des Rokoko. Auf einer Holztafel sind etliche Szenen zu sehen, in denen der Knochenmann unversehens den einen oder anderen Sterblichen heimsucht. Dr. Mischa von Perger wird die einzelnen Szenen der Hohenzeller Tafel sowie weitere bayerische und europäische Totentänze vorstellen. Musikalisch inszeniert wird die Präsentation von Cellist Jost H. Hecker und der Organistin Maria Rost. Karten gibt es beim Dachauer Forum unter Telefon 0 81 31/99 68 80 oder auch am Nachmittag vor Ort.